

# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pf. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preis, aber ohne Bezahlung, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.  
(Bei Postbezug nur 3 maliges Et. genügt, die Samstag-Nummer wird der Sonntag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Jorschick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Ständiger Verleger in Hochheim: Jean Lauer.

Einzelgenpreis: für die 6 gelaufene Colonizeile oder deren Raum 10 Pf.  
Reklamezeile 25 Pf.

M 60.

Freitag, den 19. April 1912.

6. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

### Bekanntmachung.

Der Maurer Wilhelm Joseph Schreiber von hier beobachtigt auf seinem Grundstück, Distrikt Schmidau, Kartennblatt 23, Parzelle Nr. 36 sich mit einem Wohnhaus anzufinden, was gemäß § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1890 (B. S. 173) betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau mit dem Bemerkern bekannt gemacht wird, daß gegen die beobachtete Ansiedlung von den Eigentümern, Nutzern, Gebrauchsrechtlagen und Büchtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Entfernung von 2 Wochen, vom Tage der Öffentlicheit dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Königlichen Landrat zu Wiesbaden Einpruch erhoben werden kann, wenn sich der Einpruch durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartengrund, der Jagd usw. gefährden wird.

Hochheim a. M., den 9. April 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Wach.

### Bekanntmachung.

Die Gewerbebeuerrolle für das Steuerjahr 1912, liegt vom 20. April 1. J. ab einer Woche lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks im Rathaus während der Dienststunden offen.

Hochheim a. M., den 11. April 1912.

Der Magistrat. Wach.

### Immobilien-Verkauf.

Dienstag, den 23. April 1. J., vormittags 11 Uhr, läßt Herr Anton Joseph Hornig von hier sein geliebtes Haus- und Hofgut im Riedbäume hierfür zum Verkaufe ausbieten.

Verzeichnisse können, in den nächsten Tagen bei dem „Auktionator in Empfang genommen werden.

Hochheim a. M., den 18. April 1912.

Der Bürgermeister. Wach.

### Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 21. April 1. J., morgens 6 Uhr, findet eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Anzug: 11. Hornitur, Mütze. — Die Hornissen werden bloßen.

Hochheim a. M., den 17. April 1912.

Das Kommando.

### Bekanntmachung.

Betrifft: Versicherung gegen Hagelschaden.

Für den sorgfältigen Landwirt ist wieder die Zeit gekommen, seine Früchte gegen Hagelschaden zu versichern. Der Landwirt kann nicht darauf rechnen, im Falle einer Hagelschädigung einen Erfolg des Schadens auf dem Wege der Rücksicht zu erhalten, da nach den Bestimmungen der zuständigen Behörden die Er-

hebung von Haustolletten und die Veranstaltung sonstiger Sammlungen für diese Zwecke nicht gestattet werden darf. Zur Sicherung des Schadensverlustes erübrigt daher nur die Versicherung bei geeigneten Versicherungsgesellschaften.

Um den Landwirten des Kreises eine solche Versicherung zu erleichtern, hat der Kreisausschuß mit dem im Anschluß an die Magdeburger Hagelsicherungs-Gesellschaft bestehenden Hagelsicherungs-Verband „Mittelrhein“ im Jahre 1890 einen Vertrag abgeschlossen zwecks Vermittlung von Hagelsicherungen bei dem Hagelsicherungs-Verband „Mittelrhein“.

Jedes Landwirt des Kreises, der sich durch Vermittlung des Kreisausschusses bei dem Hagelsicherungs-Verband „Mittelrhein“ versichert, werden folgende Vergünstigungen gewährt:

1. Aufnahme des Versicherungsantrages auf der Bürgermeisterei.
2. Zahlung niedriger Prämien.
3. Wegfall aller Nebenkosten.
4. Schnelles Aufzutreten der Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft.
5. Abschaltung des Hagelschadens unter Mitwirkung von Vertrauensmännern, die der Kreisausschuß aus den Landwirten des Kreises wählt.
6. Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Gesellschaft durch ein vom Kreisausschuß bestimmtes Verbandsmitglied.
7. Teilnahme an allen Versammlungen, die von der Magdeburger Hagelsicherungs-Gesellschaft den Mitgliedern des Verbandes „Mittelrhein“ gewährt werden.

Um Hindernis auf die äußerst günstig gestellten Versicherungsbedingungen sollte kein Landwirt verzögern, seine Felder gegen Hagelschaden zu versichern, und ich empfehle den Landwirten in ihrem eigenen Interesse, den Anschluß ihrer Hagelsicherung durch Vermittlung des Kreisausschusses bei dem Hagelsicherungs-Verband „Mittelrhein“ baldigst zu bewirken.

Wiesbaden, den 10. April 1912.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. Nr. II. 2707. von Heimburg.

### Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau. Januar oder Frühjahr 1913, Heimkehr: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1.64 m groß, kräftig, gesunde Jähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren. Jüngere Leute nur bei besonderer guter körperlicher Entwicklung.

Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompanien Marine-Infanterie (davon ist die 5. Kompanie beritten), 2 Maschinengewehrkompanien, 1 Marine-Gebirgsbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Pionierkompanie in Tsingtau und dem Ostasiatischen Marine-Trainabteilung in Peking und Tientsin.

Die Vierjährig-Freiwilligen sind in erster Linie für die 5. (beritten) Kompanie bestimmt.

In den Standorten in Ostasien wird außer Löhnung und Vergütung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahr eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstand der Erholungskommission ausgestellten Meldechein zum freiwilligen Dienstleistung auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.  
Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Motor-Infanterie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau; Januar 1913 bzw. 1914, Heimkehr: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1.64 m groß, kräftig, gesunde Jähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren. Jüngere Leute nur bei besonderer guter körperlicher Entwicklung.

Beworbt werden: Techniker, Elektrotechniker, Monteur, Mechaniker, Schauspieler, Schuster und Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Löhnung und Vergütung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahr eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstand der Erholungskommission ausgestellten Meldechein zum freiwilligen Dienstleistung auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Motor-Infanterie Kiautschou, Eupen.

### Bekanntmachung

Von den auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892 im Rechnungsjahr 1911 von den Gemeinden vorwegewiese gezahlten Gemeindeunterstützungen sind heute zur Erstattung aus der Kreis-Kommunalsteuer angewiesen worden, und zwar für:

1. Auringen	71	40	-
2. Biebrich	2402	40	-
3. Bierstadt	526	50	-
4. Bredenbach	49	20	-
5. Delfsenheim	84	-	-
6. Diebenbergen	117	60	-
7. Dohrheim	940	20	-
8. Eddersheim	73	20	-
9. Ebenheim	274	50	-
10. Ersbeck	618	60	-
11. Brauweiler	282	-	-
12. Hochheim	294	-	-
13. Ichstadt	109	80	-
14. Kloppenheim	160	80	-
15. Majenheim	114	60	-
16. Medenbach	29	40	-
17. Nauort	92	40	-
18. Rordenstadt	40	20	-
19. Rombach	121	80	-
20. Schierstein	356	40	-
21. Sonnenberg	192	60	-
22. Wallau	100	80	-
23. Weilbach	63	-	-
24. Wicker	100	80	-

Die Gemeinderechner sind hiernach mit entsprechender Einnahme-Anweisung auf die Vorhüsse zu verleihen.

Wiesbaden, den 9. April 1912.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.  
J. Nr. II. 2745. von Heimburg.

### Vermächtes.

Steingräber am Rhein. Als ich, so wird der Römer, Jg. gestorben, vor einigen Jahren durch das reizende Römerland am jetzt höher gelegten Kleintalsteil vorbei zum Bierwaldstätter See wanderte, gefielte sich ein den Bürgerstande angehöriger behaglicher alter Herr zu mir und plauderte in seinem „Schmoyer Dütch“ recht gemütlich. Blößlich stand er still und machte mich auf einen Hellen aufmerksam, der etwas 800 Meter das Tal überbrachte. Der Hellen zeigte deutlich die Umrisse eines Menschenkopfes. Rose, Mund, Augen und Stirn waren deutlich erkennbar. Nachdem ich die Menschenähnlichkeit zur großen Freude des Schmoyers zugelassen hatte, zog er ein altes Hünfräntstülp hervor, das den Kopf Publ. XIV. trug. Mit diesem Kopf hatte das Hellegebilde eine außergewöhnliche Ähnlichkeit, weshalb es den Namen „Louis XIV.-Hellen“ trug. Seitdem juckte ich auf meinen Wänderungen mit Hellen abwechseln zu finden.

Die gesundheitliche Bedeutung des Schwimmens ist hervorragend. Das Schwimmen ist die vorzüglichste Leibesübung und sollte die allgemeine sein; keine andere ist für Erhaltung und Stärkung der Körperkräft und Gesundheit maßgeblicher. Der Schwimmende genießt die Annehmlichkeiten des Wassers doppelt und vertraut sich mit Zuverlaß einem Elemente an, das dem Umgeschlagen und Feigherzen, der nicht schwimmen lernte, ziemlich gefährlich und furchtbar bleibt. Die günstige Beeinflussung des Schwimmens auf die Gesundheit beruht auf einer Deutlichen Verkürzung von Leibespflege mit Leibesübung. Dadurch unterscheidet sich dasselbe gerade vorzüglich von anderen Sportsarten, die vorwiegend nur den zweiten Förderung gerecht werden. Die großartige Wirkung aber, die wir aus der Schwimmerei gewinnen, ist die Erfrischung des Nervensystems. Von Staats wegen sollten die Schüler gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine heilige Pflicht der Regierung sein sollte. Im frühen Schwimmbade erholen und stärken sich unsere Herren, und stärken Herren um uns zur gegenwärtigen Zeit mehr als je in öffentlichen wie privaten Leben not. Durch das Schwimmen sollen die Geister gerade so gut wie im Turnen so auch im Schwimmen ausgebildet werden. Das ist eine Forderung der Neuzeit, die zu erfüllen, eine





hier unverheiratete Dienste, hörbar sind. Das wird die Weisheit freuen, und auch die jungen Beamten, denn „die Ruh“ ist durch ihre spannenden Pläderien bekannt.

**Der Gerichtsoblateber als Lebendretter.** Es kommt auch vor, daß ein Gerichtsoblateber einmal zur rechten Zeit erscheint. Dieses Wunder hat sich in der Alexanderstraße zu Berlin bei einem Schneidermeister ausgezogen. Dieser war durch auskömmendes Werk bei der Arbeit bewußtlos geworden, als gerade ein Gerichtsoblateber erschien und trotz seines Amtes nach vergeblichem Klopfen und Rütteln die Tür mit Gewalt öffnen ließ. Der Schneidermeister wäre sicherlich erschlagen, wenn nicht der Gerichtsoblateber ihn zur rechten Zeit eingeschritten hätte.

Die Ausländer für den Schreinernatur werden infolge der seitigen Abnahme des Lehrmangels immer ungünstiger, jedoch gegenwärtig in Breitungen sogar 100 Lehrerinnen beschäftigt werden. In diesem Jahre die Schule der 1. Klasse der höheren Lehrerinnenkademie in Höhe des 1918 eingeführten 4. Schuljubiläums nicht zur Nutzung kommen. In der Nähe wird dann aber wieder ein nicht unbedeutender Lehrer an Lehrerinnen eintreten, wenn der Anfang an diesen Berufe wie bisher anhält.

**Söhn.** Der wegen Geschäftseinbruch mit zwei Jahren Zuchthaus vorbereitete 22jährige Monteur Uebel versteckte sich im Rhein zu ertränken, wurde aber gerettet. Er gestand, seine Braut ermordet zu haben. Tatsächlich wurde die schrecklich zugerichtete Leiche des Wäldhens, die Tochter eines Posthaltners aus Wörs, im Keller ihrer Wohnung gefunden. Der Täter gibt an, er habe mit dem Wäldhen gemeinsam in den Tod gehen wollen. Als sie sich weigerte, mit ihm in den Rhein zu gehen, lockte er sie in den Keller und erschlug sie.

**Hannover.** Donnerstag morgen ereignete sich in der Einfahrtshalle des vierspurigen Hauptbahnhofs ein schwerer Unfall, bei dem zwei Menschen den Tod fanden. Die Mutter sollte einen neuen Anstrich erhalten, und es war deshalb oben unter der Decke ein Dämmergruß angebracht, auf dem 7 Wasserzeichen arbeiteten. Als die Männer eben mit der Arbeit begonnen hatten, stürzte das Gerüst mit den Beulen auf den Bahnhofspersonal herab. Durch den Sturz aus einer Höhe von etwa 15 Metern wurden zwei der Gehilfen sofort getötet, während die anderen schwere Verletzungen erlitten.

**Berlin.** In der Mittwoch-Verhandlung des Methyloholzprozesses wurde Reichsbeamter Dr. Wieschner mit 100 „A“ in Verurteilungskraft genommen. — Der Prozeß nähert sich allmählich seinem Ende. Den hauptsächlichsten Teil der Beweisaufnahme nimmt noch immer die Feststellung des Krankheitsverlaufs bei den zahlreichen Männern ein, wobei es zu wiederholten Auseinandersetzungen zwischen Richtern und Verteidigern kommt. Neben die chemischen Wirkungen des Methyloholzös wurde mitgeteilt, daß es sich beim Rechtfest unbedingt um einen gesundheitsschädlichen Stoff handelt.

### Luftschiffahrt.

**Berlin.** Mittwoch früh stiegen auf dem Flugplatz Johannisthal zwei Flugzeuge in Höhe von etwa 6 Metern zusammen, jedoch beide zu Boden stürzten. Während der eine Pilot namens Siebold höchst unverletzt denunziert, trug der Führer des anderen Flugzeuges, Brumant Zwicks, sowie seine Schwester, die die Tochter als Postgärtnerin mitschaffte, zum Teil erhebliche Verletzungen davon.

**Paris.** Zu dem Todesturz des Fliegers Verrept wird gemeldet, daß wahrscheinlich ein Selbstmord vorliegt. Verrept hatte Mittwoch morgen seiner Bekleidung, mit welcher er einen heftigen Streit gehabt hatte, beim Abheben entzückt, daß er seinem Leben ein Ende machen werde. Die beim Absturz anwesenden Flugzeuge stellten fest, daß das Flugzeug in durchaus gutem Zustande war. Mehrere Augenzeugen behaupten, Verrept habe sich absichtlich aus einer Höhe von etwa 300 Metern zu Boden fallen lassen. Verrept war einer der hervorragendsten Flieger, die wiederholte Weltrekorde aufgestellt hatte.

### Buntes Allerlei.

**Düsseldorf.** Die Stadtverordnetenversammlung hat einen Kreis von rund 10 000 Mark zur Veranstaltung eines Kongresses für Städtebau bewilligt, der anlässlich der „Städteausstellung Düsseldorf 1912“ in der Zeit vom 23. bis 28. September d. J. in Düsseldorf stattfinden soll.

## Wer Kinder hat

beachte meine ungewöhnlich vorzilebhaften Angebote während der billigen

## Kinder-Tage

Kinder-Anzüge, offen und geschlossen, Hinter- u. Schulstoffen, für 3-8 Jahre 4 75 und 2 50  
Kinder-Anzüge, alte starke Ware, neue schwere Satinose u. reich. Verzierung 4 50 und 4 25

### Ein Gelegenheitsposten

Kinder-Anzüge, reinwoll., blonde und grüne Chenille, Schul- und Blätterstoffe mit Kremfleißer 7 50 und 5 75

### Ca. 900 Knaben- und Jünglings-Anzüge

mit prima Qualität, in Chenille, Samt und Blatt hochmoderne Muster, Reiter, Rottoli, Moyer und Satin-Satins 22 00 19 50 15 00 12 75 10 00 7 50 5 75

Kinder-Hosen, sehr stark 1 25 und 85  
Einzelne Schulstoffen sehr billig. Schulstoffen für 10-14 Jahre 3 50 2 50 1 50

### Soeben eingetroffen

Ca. 1500 Meter Herrenstoffreste 110 cm breit prima starke Ware, moderne Muster für Kinder-Anzüge, Hosen u. c. Meter 1 20 1 10 1 00 2 25 2 50 4 50

Mein Ruf als vorzilebhafter Bezugshändler in Mainz verdanke ich der Erfahrung gewaltiger Geschäftswelt.

da ich keinen Laden habe

Frau Löwenstein Wme.  
Mainz.

Kein Laden, — Bahnhofstraße 15, 1. Stad.

**Öffnungs.** Einen Raubmord verübten hier zwei holländische Arbeiter an einem Schleifer. Sie überstiegen ihn, räumten ihm seine Tasche von 20 Mark und brachten ihn schwere Kopfwunden bei, an denen der Verletzte im Krankenhaus starb. Die Täter wurden verhaftet.

**Halle.** Zwischen dem Oberleutnant v. Bittkammer, Adjutanten beim Bezirkskommando in Wöhrde, und dem Leutnant v. Heerling, beide vom 27. Infanterieregiment, wurde bei Halberstadt ein Pistolenduell ausgefochten. v. Heerling wurde durch einen Schuß in den Unterleib so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Eine Angel hatte die Dörme zweimal zerstört.

**Der Dichter Schuberg** ist in Copenhagen erstmals erschienen. Es wurde eine Sonderausgabe herausgebracht und sofort eine Operation vorgenommen, die glücklich verlief. Der Dichter fühlt sich jetzt jedoch und hat heitere Schnüre.

**Raubmörder.** In dem russischen Dorfe Jafirne bei Kostroma töteten mehrere Männer in das Haus einer Bäuerin und ermordeten diese und ihre vier Kinder im Schlafe, um sich in den Besitz einer großen Geldsumme zu legen, die die Bäuerin vor einigen Tagen erhalten hatte. Der Polizei gelang es, die Täuber festzunehmen.

**Paris.** Ein sehr gefährlicher Bandit wurde hier in der Person eines gewissen Leon Berger verhaftet, der der Schuhmacher des Hauses verhaftet wird. Berger trug mehrere Revolver bei sich. Die Polizei glaubt, daß er möglicherweise an dem Automobil-Verbrechen beteiligt ist.

**Paris.** Nach einer Depesche aus Helsing ist die Lage des englischen Küstenfahrers „Lord Grey“, der nach Kap John zwischen Kanada und Prinz Edward Inseln aufgefahren ist, nicht sehr beständig. Man hat Nachricht, daß das Schiff noch halten könne bis der Rettungskomplex, der entstand ist, eingerichtet sein wird.

**Als.** In dem benachbarten Brühl werden zur Zeit Berichte mit einer fahrbaren Militärstation für drohende Telegraphie veranlaßt. Es ist gelungen, Verbindungen zu bekommen mit Koblenz, Straßburg, May und mit Norddeich an der Nordsee. Der Mast ist 50 Meter hoch, die ganze Station wird in 6 Minuten errichtet.

**Berlin.** Der 25jährige Georg Koschke fuhr auf die 19jährige Tochter des Gutsbesitzers Scherf in Lichtenrade mehrere Revolverstöße ab und verletzte sie so schwer, daß sie in das Polizeihospital ins Krankenhaus gebracht wurde. Der Mörder wütete sich dann jedoch durch einen Schuß in die Schläfe.

**München.** In einer kleinen Postanstalt wurde von vierzig und Budapester Kriminalbeamten ein 30jähriger Buchbinder aus Eichstätt verhaftet, der dringend verdächtigt ist, in Budapest jüngst eine 12jährige Wäldchen, an dem er unstillbare Handlungen verübt hatte, ermordet zu haben. Der Verhaftete ist ein vor 10 Jahren aus der Irrenanstalt entprungenen Strauß, der im Jahre 1899 als Schuhfleischer in München und Umgebung sein Unwesen getrieben hatte.

**Das Kind in der Schule.** Einen Kinematographen ständig für den Schulunterricht eingeschafft hat die Volksschule in Helle-Sankt Marien in Thüringen. Mit großem Kostenaufwand hat sie die nötigen Apparate gekauft, die in der Geographie und Naturkunde verwandt werden sollen.

**Gräulberg (Schlesien).** In der Tuchfabrik von R. Wolff u. C. brot ein Brand aus, der den Mittelbau der Fabrik vernichtet. Tuch und Ware im Wert von 400 000 „A“ sind verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Störung.

**Hamburg.** Nach Unterbringung von 12 000 „A“ ist der Prokurist Blister der American Express Co. geflüchtet.

**Genf.** Hier wurde der Inhaber der Bank Bremet Loubet u. Cie. verhaftet. Bis jetzt sind 15 Anklagen wegen betrügerischen Bankerats gegen die beiden Inhaber eingelaufen.

**Erzroten** aufgefundene wurde bei Eberswalde ein Schäfer, der sich im Sieberwinkel aus seiner Wohnung entfernt hatte. Der Tod durch Ertrinken im April gehört in Deutschland zu den Seltenheiten.

Mit einem schwimmenden Eisberg in der Ostsee ließ der Hamburger Dampfer „Occident“ zusammen. Der Dampfer mußte auf den Strand gefegt werden.

Dem irischen Abtei entzogen hat sich im Untersuchungsgespräch in Berlin der Schreiber Rhude, der Ende 1911 seine Geliebte erschossen hatte. Rhude hat sich erhängt.

**Ein Staphor mit fast vierhundert menschlichen Kopfhauben** ist jedoch von dem naturalistischen Museum in New York erworben worden. Das eigenartige Hemd gehörte dem Sioux-Häuptling

„Kriegsabler“, der in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Kampfe mit den Utes von Dakota lag, von denen viele erschlagen wurden.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

#### Licht und Schatten!

Wo Licht ist, da wird ganz gewiß — auch Schatten sich verbreiten — drum überdracht uns „Finsternis“ — selbst in den hellsten Zeiten. — Und prahl ein leicht Frühlingstag — mit Sonnen-Goldgelb — man weiß nicht, was da kommt — mag — auf einmal wird es dunkel — — Die Sonne selbst wird nicht gescheint, — der Mond ruht ihr zu Seite — dann geht die Welt wohl in den Mond — steht in der Sonnenhölle! — Es pflegt so eben der April — die Menschheit auszulösen, — die Sonne, wenn sie schenkt — muß keine Laufen spüren! — Dann führt jolch kleines Hindernis — den Horizont uns trüber, — man nennt dies Sonnenfinsternis, — doch geht es bald vorüber — und ja die Welt kann Ihnen nicht — sie wird den Trost empfinden: — Die Sonne bringt sich heitere Bahn — die Schatten müssen schwanden! — — Der Frühling spendet neuen Blüten, — uns Freude zu bereiten — doch geht es selbstverständlich nicht — an bösen Schattenseiten, — Es fordert viel Goldrobengeld — die Haustor von dem Gatten, der spricht, weil ihm das nicht gefällt — das ist den Lenzschen Schatten! — — Der Frühling bringt los, ob man's gewollt, — man weiß sich schon zu dienen — der Vater bringt, die Mutter schmollt, — verjüngt sind die Männer — doch nicht die Schneid'rin ließ gemäß — mit neuem Fleiß und Mieder, — dann weiß sofort die Finsternis, — dann spricht die Sonne wieder! — Vollkommen ist die Welt noch nicht, — malt auch der Lenz die Männer, — dann heut' hat man zweit' Lenz — und mögen zu viel Schatten, — dann wird die Welt ein Paradies, — geblossen wäre Allen! — Doch leider gehts nicht, wie man will, — und das Verhängnis schreitet. — An Schatten reich hat der April — der Welt viel Schmerz bereitet. — Ein schönes Schiff im Meer gescheit — an eisigerkalter Mauer, — da sentt sich auf die Frühlingswelt — der Schatten dieser Trauer! — — Das ruht ein schmückendes Sinnerwohl — und weckt ein banges Angen, — und doch kann draußen allgemäß — ein Sang von schönen Tagen! — Nach Stunden schwerer Schatten strahlt — das Licht als Trostbereiter — daß es uns wieder tolig malt — den kurzen Tag! —

### Neueste Nachrichten.

#### Jochen-Unglüd.

**Duisburg**, 19. April. Auf der Zeche „Lohberg“ der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ wurden neun Arbeiter verschüttet, drei waren sofort tot. Zwei sind schwer, zwei leicht verletzt.

#### Fabrikbrand.

**Wien**, 19. April. Seit gestern nachts steht in Pleß die mittler in der Stadt gelegene große Tuchfabrik Geyr in Flammen. Das Feuer drohte auch auf die benachbarten Gebäude überzugreifen. Beider ist ein Menschenleben zu beklagen. 5 Personen erlitten schwere Brandwunden. Die Ursache des Brandes ist Neigungen eines Bogers.

#### Spionage-Verdacht.

**Petersburg**, 19. April. Die Verhaftung des deutschen Geheimagenten Dreyer aus Coburg ist wegen Verdachts der Spionage erfolgt. Dreyer wird beschuldigt, seit sechs Jahren einen regeleidigen Spionagedienst eingerichtet zu haben. Seine häufigen Besuche in Rückland wurden lange scharf beobachtet. Nachdem genügend Material gesammelt war, versetzte das Wiener Militär-Besitzgericht die Verhaftung Dreyers. Da Kowno werden jedoch Personen, die angeblich in Dreyers Diensten standen, verhört. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

**Leitung Guido Zehler.** Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jostwitz, für den Reklame- und Anzeigenteil sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzayel, sämtl. in Briefb. Notationsdruck und Verlag der Buchdruckerei Guido Zehler in Bielefeld.

Am besten und billigsten kaufen Sie im  
**Mainzer Korbwarenhaus**  
**Georg Schneider**  
Mailandgasse 7 Telefon 2227.  
**Kinderwagen** von 12.85 Mk. an  
**Sitz- und Liegewagen**  
**Sportwagen** von 4.— Mk. an  
**Klapp-Sportwagen**  
**Leiterwagen** von 65 Pf. bis 40 Mk.  
**Lastwagen** höchste Tragkraft  
**Reisekörbe** von 1.75 bis 35.— Mk.  
**Blumentische** von 1.75 Mk. an  
**Rohrsessel** mit u. ohne Nachttischleinrichtung  
**Waschkörbe, Marktkörbe**  
**Brillant-Klappstühle**  
sowie sämtliche Korbwaren  
Reparaturen und Anfertigung nach Mass  
in eigenen Werkstätten. 611  
Für Winzer! Biegeweiden. Ia. Qualität!

**Ala-Lotterie**  
zu Gunsten der Allgemeinen  
Auffahrzeug-Ausstellung  
Berlin 1912.  
8419 Gewinne im Gesamtwert  
von Mark 133 000  
bauen  
1. Hauptgewinn  
im Wert von 50 000 „A“  
1. Hauptgewinn  
im Wert von 10 000 „A“  
2. Gewinne  
im Wert von je 5 000 „A“  
Ziehung am 13. u. 14. Juni  
lose a 2 Mr.  
Guido Zehler,  
Königliche Eisenbahn-Gesellschaft,  
Bielefeld, Bahnhofstraße 10.

### Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Eiernudeluppe (Aden)
Dienstag	„ Erbsensuppe
Mittwoch	Knorr-Gemüsesuppe
Donnerstag	„ Tomatenuppe
Freitag	Knorr-Spargeluppe
Sonnabend	„ Rumsorduppe
Sonntag	Knorr-Hausmachersuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Zeller seine Suppe  
nur mit Knorr Suppenwürfel.

Rath dem Urteil der Kenner sind

Knorr Suppen die besten.



Chr. Tauber, Wiesbaden.

Fernsprecher 717. — Kirchgasse 20

Spezialgeschäft für

Photographie und Projektion